



Adis Ahmetovic
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Adis Ahmetovic auf Auslandsreise in Slowenien und Kroatien – „Beide Länder können Brücken zwischen noch zwei Welten schlagen“

Berlin, 29.03.2022

Adis Ahmetovic, MdB
Mitglied im Auswärtigen Ausschuss
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-73194
adis.ahmetovic@bundestag.de

Wahlkreisbüro:
Im Kreuzkampe 1
30655 Hannover
Telefon: +49 511 699 805
adis.ahmetovic.wk@bundestag.de

Pressekontakt:
Jasmin Schönberger
adis.ahmetovic.ma07@bundestag.de
Telefon: 0176-22882667

<https://adis-ahmetovic.de/>

Adis Ahmetovic auf Auslandsreise in Slowenien und Kroatien – „Beide Länder können Brücken zwischen noch zwei Welten schlagen“

Am (morgigen) Mittwoch reist der Bundestagsabgeordnete und Mitglied des Auswärtigen Ausschusses, Adis Ahmetovic, nach Slowenien und Kroatien. Im Mittelpunkt der fünftägigen Reise stehen Gespräche zu den bevorstehenden Wahlen in Slowenien sowie ein Austausch zur Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands.

„Ich freue mich auf die Auslandsreise nach Slowenien und Kroatien. Aufgrund der derzeitigen politischen Situation nehmen beide Staaten eine noch bedeutendere Rolle für Frieden und Stabilität in Südosteuropa ein. Als EU- und NATO-Mitglieder tragen beide große Verantwortung, um zur Stabilisierung und Demokratisierung im Westbalkan beizutragen, zugleich können sie eine Brücke schlagen hin zur stärkeren EU-Annäherung und EU-Integration weiterer Länder des westlichen Balkans“, so der Bundestagsabgeordnete Adis Ahmetovic.

In Slowenien, welches auch eine führende wirtschaftliche Rolle im Westbalkan einnimmt, stehen zunächst Gespräche mit Politikerinnen und Politikern sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auf dem Programm sowie ein Besuch der Deutschen Botschaft in Ljubljana. Am Abend besucht Ahmetovic eine Podiumsdiskussion zu den Wahlen 2022 an der University of Ljubljana.

Am Freitag reist Adis Ahmetovic weiter nach Kroatien. In Zagreb stehen unter anderem ein Gespräch mit dem deutschen Botschafter in Zagreb, Dr. Robert Klinke, sowie mit Vertreterinnen und Vertretern aus Zivilgesellschaft und der Wissenschaft auf dem Plan.